

Inhalte der Workshops

Workshops für Schüler*innen und Jugendgruppen

- **Diskriminierung?! – So etwas gibt es bei uns in der Schule nicht!?**
(Hessisches Kultusministerium)

Ein Ziel des Workshops sollte sein, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, ihre Erfahrungen mit Diskriminierung und Rassismus zu artikulieren. Darüber hinaus sollte eine Sensibilisierung gegenüber verschiedenen Arten von Diskriminierung und Rassismus vermittelt werden, die Dekonstruktion von Vorurteilen, die Förderung von Selbstreflexion und das Schärfen eines kritischen Urteilsvermögens.

Des Weiteren soll in dem Workshop vermittelt werden, welche Handlungsmöglichkeiten Schülerinnen und Schüler haben, an welche Ansprechpersonen sie sich wenden können und welche Einrichtungen auch außerhalb ihrer Schule zur Verfügung stehen, wenn sie mit diskriminierenden und rassistischen Äußerungen oder Verhaltensweisen konfrontiert werden.

- **Religiöse Vielfalt - Identität und Projektion - Ein Peer-to-Peer Workshop**
(Bildungsstätte Anne Frank)

Welche Rolle spielt Religion in der heutigen Gesellschaft? Was hat Religion mit Identität zu tun? Wie wird Religion in den Medien dargestellt? Was bedeutet Religionsfreiheit? Welche Konsequenzen hat die Diskriminierung aufgrund von Religionszugehörigkeit bzw. Nicht-Zugehörigkeit?

- **Antisemi-was? - Zum Umgang mit Antisemitismus an der Schule - Ein Peer-to-Peer Workshop (Bildungsstätte Anne Frank)**

Die Phrase „Du Jude“ wird häufig als Schimpfwort benutzt, dabei wissen viele Jugendliche gar nicht, was genau dahintersteckt. Hier setzt der Workshop an: Was bedeutet eigentlich Antisemitismus? Was ist zu tun, wenn sich Judenfeindschaft äußert – auf der Straße, dem Schulhof, im Netz oder in meiner Playlist?

- **„Der Hass, der uns spaltet, geht uns alle etwas an!“- Ein interaktives Allianztheaterstück vom Projekt Meschugge**

Die Anschläge von Halle und Hanau waren für viele junge Menschen erschütternde Ereignisse, die gezeigt haben, dass antisemitisch und rassistisch motivierter Hass ein grundlegendes Problem in unserer Gesellschaft ist. Was kann man gegen diesen Hass tun und was hält uns als Gesellschaft zusammen? Das interaktive Allianztheaterstück zeigt verschiedene Situationen aus der Lebensrealität von jungen Menschen, in denen Antisemitismus und Rassismus thematisiert werden. Das Stück soll im Dialog mit dem Publikum und den Darsteller*innen dazu anregen Diskriminierung zu reflektieren und Handlungsansätze zu finden, dagegen vorzugehen.
- **„Und woher kommst du wirklich?“- Ein Peer-to-Peer Workshop (HeRoes Offenbach)**

Was bedeutet Heimat und Zugehörigkeit für junge Menschen, die Diskriminierung und Rassismus erfahren? Gibt es eine Mehrheitsgesellschaft? Was bedeutet Identität? Gemeinsam mit den HeRoes Offenbach können Schüler*innen sich mit diesen Fragestellungen auseinandersetzen. Anhand theaterpädagogischer Methoden sollen ihre Erfahrungen mit Alltagsrassismus und anderen Diskriminierungsformen aufgegriffen werden und empowernde Impulse zum Umgang mit solchen Situationen erarbeitet werden.
- **Lautstark gegen Rassismus – Empowerment-Perspektiven für Schüler*innen (Hessischer Jugendring / DIDF-Jugend - Jugendverband der Föderation Demokratischer Arbeitervereine)**

Die Schule stellt für junge Menschen einen wichtigen Lebensmittelpunkt dar. Da sie ein Raum der Bildung, der Wissensaneignung und der Begegnung ist, bleibt die Schule von gesellschaftlichen Problemen und Diskursen nicht verschont. So ist Rassismus und Diskriminierungserfahrung für unzählige Schüler*innen Realität. In diesem Workshop möchten wir thematisieren, wie das Problem Rassismus in der Schule gemeinsam angegangen werden kann. Denn während sich der Rassismus über vermeintliche Unterschiede zwischen Menschen definiert, so definiert sich der Antirassismus über unsere Gemeinsamkeiten. Zu diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam Perspektiven entwickeln: Was können Schüler*innen gegen Rassismus tun? Welche Rolle können Schüler*innenvertretungen einnehmen? Wie gestaltet man antirassistische Projekte? Wie könnten Vernetzungen zwischen den Schulen, aber auch mit den lokalen Vereinen und Initiativen aussehen?
- **„Lasst uns miteinander reden: Thema Alltagsrassismus/ rassismuskritische Reflexion“ – ein Sensibilisierungsworkshop für Schüler*innen (Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.)**

Hier soll ein moderierter Raum geschaffen werden, um über eigene oder beobachtete Diskriminierung und Rassismus zu sprechen. Durch pädagogische Methoden insbesondere des Perspektivwechsels werden die teilnehmenden Schüler*innen zur Selbstreflexion ihrer eigenen gesellschaftlichen Position und Privilegien angeregt. So können rassismuskritische bzw. diskriminierungssensible Kompetenzen gestärkt werden. Das können die Teilnehmer*innen individuell einem sogenannten Log-Buch festhalten, um die individuellen Reflexionsprozesse zu visualisieren. Aus Erfahrung bieten wir im Nachgang des Sensibilisierungswshops ein Reflexions- und Evaluationstreffen (online) an, um die Nachhaltigkeit im Verhalten sowie in der

Denkweise/Sprache der Schüler*innen in Bezug auf Rassismus und Diskriminierung prozessbezogen zu evaluieren.

- **Gemeinsam stark nach dem 19. Februar (Workshop der Bildungsinitiative Ferhat Unvar)**

Am 19. Februar 2020 wurden in Hanau 9 Menschen aus rassistischem Motiv erschossen. Diese Tat reiht sich in einer Chronologie rechter Gewalt und rechtem Terror ein. Das war ein Angriff auf das Zusammenleben aller Menschen in Deutschland. Wir möchten auf Grundlage des 19. Februars Schüler*innen einen Raum zum Austausch geben. Wir informieren die Teilnehmenden über die Geschehnisse, fragen uns was der Anschlag für gesellschaftliche Folgen hat und was das mit uns persönlich gemacht hat. Im Fokus des Workshops steht der kontinuierliche Widerstand von Betroffenen. Damit wollen wir nicht nur den Forderungen von Betroffenen Raum geben, sondern auch gemeinsam schauen, wie gesellschaftliche Teilhabe funktionieren kann.

Workshops für Lehrkräfte und Jugendleiter*innen

- **„Safe(r)/brave(r) spaces“- Räume für rassismuskritische und vielfaltssensible Bildungsarbeit – ein Workshop für Lehrkräfte (HeRoes Offenbach)**

Von welchen Diskriminierungserfahrungen meiner Schüler*innen habe ich erfahren? Wurden diese Erfahrungen in der Klasse thematisiert? Wie ist der Umgang der Schule mit solchen Themen? Viele Schüler*innen berichten häufig, dass ihre Diskriminierungserfahrungen in der Schule nicht ernst genommen werden. Der Workshop möchte Lehrkräften die Möglichkeit geben, sich darüber auszutauschen, wie man im Schulkontext Räume für eine rassismuskritische und vielfaltssensible pädagogische Arbeit schaffen kann. Was sind Gelingensbedingungen, welche Ressourcen und Kompetenzen werden benötigt und was können Stolpersteine sein?